

Konrad Bundschuh • Christoph Winkler

# **Einführung in die sonderpädagogische Diagnostik**

8., überarbeitete Auflage

Mit 17 Abbildungen und 19 Tabellen

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

# Inhalt

Vorwort zur achten Auflage .....	11
Vorwort zur ersten Auflage .....	15
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>18</b>
<b>2 Geschichtlicher Aufriss der Intelligenzdiagnostik unter besonderer Berücksichtigung sonderpädagogischer Aspekte .....</b>	<b>22</b>
2.1 Die Entstehung der Psychodiagnostik .....	22
2.2 Beiträge der Psychiatrie .....	23
2.3 Der Ansatz Alfred Binets .....	24
2.4 Die Weiterentwicklung des Binet-Systems .....	29
2.5 Fortschritte der Intelligenzmessung .....	30
<b>3 Begriff, Aufgaben, Funktionen und Bereiche der sonder- und heilpädagogischen Diagnostik .....</b>	<b>36</b>
3.1 Zum Begriff „Psychodiagnostik“ .....	36
3.2 Gegenstands- und Aufgabenbereich sonderpädagogischer Diagnostik .....	39
3.3 Aufgabenbereiche sonder- und heilpädagogischer Diagnostik im Rahmen institutioneller und organisatorischer Entscheidungsfelder .....	49
3.4 Sonderpädagogisch-psychologische Diagnose als Förderdiagnose .....	56
<b>4 Testtheoretische Voraussetzungen zur Realisierung sonder- und heilpädagogischer Diagnostik .....</b>	<b>69</b>
4.1 Der psychologische Test .....	75
4.1.1 Bestandteile eines Tests .....	78
4.1.2 Phasen des testdiagnostischen Prozesses .....	80
4.2 Gütekriterien psychologischer Tests und sonderpädagogische Relevanz .....	82
4.2.1 Objektivität .....	84
4.2.1.1 Durchführungs- oder Darbietungsobjektivität .....	84
4.2.1.2 Auswertungsobjektivität .....	86

4.2.1.3	Interpretationsobjektivität .....	86
4.2.1.4	Objektivität der „diagnostischen Konsequenzen“ oder der Förderungsansätze .....	87
4.2.2	Reliabilität .....	87
4.2.2.1	Bedingungen für Reliabilität .....	91
4.2.2.2	Methoden zur Bestimmung der Zuverlässigkeit eines Tests .....	92
4.2.3	Validität (Gültigkeit) .....	94
4.2.3.1	Inhaltliche Validität .....	95
4.2.3.2	Übereinstimmungsgültigkeit (kriterienbezogene Validität) .....	96
4.2.3.3	Vorhersagegültigkeit (prognostische Validität) .....	97
4.2.3.4	Konstruktvalidität (theoretische Gültigkeit) .....	97
4.2.4	Normierung .....	99
4.2.4.1	Notwendigkeit .....	99
4.2.4.2	Der historische Ansatz zur Gewinnung von Normen .....	100
4.2.4.3	Mathematisch-statistische Voraussetzungen für das Verständnis von Normen .....	102
4.2.4.4	Gebäuchliche Normenskalen .....	108
4.2.4.5	Standardmessfehler und Vertrauensbereiche .....	113
4.2.5	Nebengütekriterien von Tests .....	119
4.2.5.1	Vergleichbarkeit .....	119
4.2.5.2	Ökonomie eines Tests .....	120
4.2.5.3	Nützlichkeit eines Tests .....	120
4.3	Zum Begriff „Standardisierung“ .....	122
4.4	Objektivität, Standardisierung und sozialpsychologische Überlegungen .....	123
4.5	Klassifikation von Testverfahren und deren Bedeutung für die sonder- und heilpädagogische Diagnostik .....	126
4.5.1	Verschiedene Klassifikationsaspekte .....	126
4.5.2	Zur Problematik „Projektion“ und Verfahren projektiver Art .....	128
4.5.3	Psychometrische und projektive Verfahren .....	131
4.5.4	Der eigene Klassifikationsaspekt .....	132
<b>5</b>	<b>Informationsgewinnung im Rahmen förderdiagnostischer Praxis mit dem Ziel der Kompetenzförderung .....</b>	<b>134</b>
5.1	Phase der Vorinformation: Informationsgespräch – Anamnese – Exploration .....	136
5.2	Die Informationsphase .....	151
5.2.1	Verhaltensbeobachtung .....	153

5.2.2	Entwicklungsdiagnose und Entwicklungstests unter besonderer Berücksichtigung von Früherkennung und -förderung .....	162
5.2.2.1	Grundprinzipien der Entwicklungsdiagnostik .....	164
5.2.2.2	Klassifikation von Entwicklungstests und Screenings .....	165
5.2.2.3	Einzelne Verfahren zur Ermittlung des Entwicklungsstandes des Gesamtverhaltens – Darstellung und Kritik.....	168
5.2.2.4	Entwicklungstests und Screenings – Möglichkeiten und Grenzen .....	190
5.2.3	Verfahren zur Diagnose kognitiven Verhaltens: Intelligenztests/Intelligenzdiagnose .....	194
5.2.3.1	Intelligenztests als Individualverfahren .....	195
5.2.3.2	Intelligenztests als Gruppenverfahren.....	231
5.2.3.3	Intelligenz- und Entwicklungsdiagnostik.....	240
5.2.4	Schulleistung – Fehleranalyse – didaktischer Zugang.....	245
5.2.4.1	Für die sonderpädagogische Diagnostik spezifische Verfahren .....	247
5.2.4.2	Schulleistungstests mit förderdiagnostischer Bedeutung – Fehleranalyse.....	248
5.2.5	Soziales und affektiv-emotionales Verhalten .....	258
5.2.5.1	Quantitativ orientierte Verfahren .....	259
5.2.5.2	Projektive Verfahren.....	266
5.2.6	Arbeitsverhalten .....	270
5.2.7	Sprachliches Verhalten – Sprache.....	271
5.2.7.1	Relevanz einer gezielten Beobachtung des Sprachverhaltens .....	273
5.2.7.2	Methodische Anregungen zur Diagnose von Sprachstörungen.....	276
5.2.7.3	Semantik – Wortschatz und situative Verfügbarkeit .....	285
5.2.7.4	Pragmatik – Sprache und Kommunikation .....	287
5.2.7.5	Primärsprachmilieu – Dialekt/Soziolekt/Umwelt .....	288
5.2.8	Motorik .....	290
5.2.8.1	Allgemeine Kriterien für die gesunde Entwicklung eines Kindes .....	292
5.2.8.2	Formen der Bewegungsstörung .....	294
5.2.8.3	Beobachtung und Messung motorischer Fähigkeiten durch motometrische Verfahren .....	297
5.2.9	Wahrnehmung .....	302
5.2.9.1	Unterschiedliche Wahrnehmungsarten.....	305

5.2.9.2	Die frühe Entwicklung der Wahrnehmung.....	307
5.2.9.3	Störungen und Förderung der Wahrnehmung.....	313
5.2.9.4	Diagnose von Wahrnehmungsleistungen .....	314
5.3	Diagnose – Förderung – Erziehung als pädagogische Einheit bei Menschen mit schwerer Behinderung bzw. sehr hohem Förderbedarf.....	321
5.4	Grundlageninformationen zur Problematik „Autismus-Spektrum-Störung“ .....	332
5.4.1	Kennzeichen und einzelne Symptome .....	336
5.4.2	Medizinisch-fachärztliche Diagnose und Sichtweise.....	338
5.4.3	Grundlageninformationen zur Faciliated Communication (FC).....	342
5.5	Verstehens- und handlungsorientierte Diagnose.....	344
5.5.1	Pädagogische Ziele unter spezieller Berücksichtigung sonder- und heilpädagogischer Problemstellungen.....	346
5.5.2	Qualitative Lernförderungsdiagnostik .....	348
5.6	Kind-Umfeld-Analyse.....	349
5.7	Kompetenzorientierung als konzeptionelle Grundlage sonder- und heilpädagogischer Diagnostik .....	355
5.7.1	Handlungskompetenz als Basis pädagogischer Förderung.....	356
5.7.2	Förderung kommunikativer, kognitiver, sozialer, moralischer und emotionaler Kompetenz.....	357
5.8	Kompetenzen des im sonder- und heilpädagogischen Arbeitsfeld tätigen Diagnostikers .....	363
<b>6</b>	<b>Das förderungsorientierte sonderpädagogische Gutachten</b> .....	<b>365</b>
6.1	Einführung.....	365
6.2	Die Befunderstellung.....	368
6.3	Fragen und Probleme des Gutachtenaufbaus .....	369
6.4	Formen und Möglichkeiten der Gutachtengestaltung .....	374
6.5	Zusammenfassung zur Problematik Gutachtenerstellung ..	378
6.6	Gutachtenentwurf.....	387
6.6.1	Förderdiagnostische Gutachtenerstellung unter Berücksichtigung der Kompetenzorientierung .....	390
6.6.2	Beispiele förderdiagnostisch orientierter Gutachtenerstellung .....	405
6.6.2.1	Fallbeispiel: Schülerin mit geistiger Behinderung.....	405

6.6.2.2	Fallbeispiel: Schülerin mit geistiger Behinderung – Schwerpunkte: Beratung und Förderung .....	414
6.6.2.3	Fallbeispiel: Regelschule – Sonderpädagogischer Förderbedarf im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung .....	426
<b>7</b>	<b>Ausblick</b> .....	<b>435</b>
	<b>Literatur</b> .....	<b>439</b>
	<b>Verzeichnis diagnostischer Tests und Förderverfahren</b> .....	<b>448</b>
	<b>Sachregister</b> .....	<b>458</b>